

HIGH FIDELITY

Ehrlich währt am längsten

NAIM OVATOR S-400

Naim ist eigentlich immer für Überraschungen gut, der Standlautsprecher Ovator S-400 allerdings setzt einer Reihe spannender Neuheiten die Krone auf.

In den letzten Jahren hat der britische HiFi-Spezialist und „Underdog“ Naim mehr mit Elektronik-Komponenten von sich reden gemacht als mit Lautsprechern. Das liegt zum einen daran, dass Naim vorwiegend neue Netzwerk-Player und All-round-Musiksysteme präsentiert hat. Zum anderen sind eben derlei Produktkategorien aktuell besonders angesagt; neue Lautsprecher haben es daneben vergleichsweise schwer, gebührende Beachtung zu finden. So ging die Einführung des neuen Standlautsprechers Ovator S-600 beinahe still und leise vonstatten, obgleich ihn Musikfreunde und Pressevertreter, die ihn vor die Ohren bekamen, laut bejubelten. Inzwischen hat Naim das Ovator-Konzept in Form des hier vorgestellten kleineren Modells S-400 zur Serie ausgeweitet, die bisherige Standlautsprecher-Modelle ablöst.

Wie von Naim gewohnt, wurde bei der Gestaltung der S-400 nicht zeitgeistig auf die Pauke gehauen, die zurückhaltende Optik dieses Lautsprechers wirkt verglichen mit manch hochglänzender Skulptur fast ein wenig unscheinbar, bildet jedoch auf diese Weise einen für Naim typischen, wohlthuenden Kontrapunkt zur derzeit im Lautsprecherdesign vorherrschenden Geschmacksrichtung. Freilich ist die Ovator deshalb kein unansehnliches, biederes Ungetüm im Wohnraum: Das dezent, aber konstant aufgegriffene Thema organischer Formen und eine harmonische Linienführung machen die S-400 trotz ausgewachsener Abmessungen salonfähig.

Ihr relativ schmales Gehäuse schließt oben mit einer schräg montierten Topplatte ab, diese Silhouette findet sich am Gehäuseboden und am Sockel wieder. Anstelle einer fast die gesamte Schallwand einnehmenden Abdeckung verbergen separate, mit schwarzem Textil bespannte Metall-Schutzgitter jedes der drei Chassis. Auch dank dieser galanten Vermeidung einer großen, durchgehenden Fläche an der Vorderseite wirkt die Ovator S-400 durchaus filigran.

AUF GERADEM WEG

Technisch gesehen ist die aufwendige Gehäusekonstruktion der S-400 allerdings sehr massiv, MDF-Platten mit 25 und 50 Millimetern Stärke bilden ein sehr schweres Kabinett, das praktisch nicht zu Vibrationen angeregt werden kann. Die glatte, in Schwarz seidenmatt gehaltene Schallwand weist leicht gerundete Kanten auf, sie harmonisieren mit der im Ganzen freundlichen Formensprache der Ovator und dienen darüber hinaus dazu, sogenannte Diffraktionseffekte zu vermeiden: So wird der Schall nicht unmittelbar vor den Chassis in unerwünschter Weise zerstreut. Im Inneren des Korpus lenken Verstrebungen von den Membranen erzeugte Luftströme so, dass sich die Chassis weder selbst noch gegenseitig durch Kompression behindern. Gleichzeitig wirken diese Streben als Stabilisatoren für das Gehäuse und optimieren dessen Resonanzeigenschaften.

Die Kunst, wirklich besondere Lautsprecher zu konstruieren, beinhaltet die Fähigkeit, das Spiel mit Schwingungen zu beherrschen: Sie müssen an den richtigen Stellen vermieden respektive gekonnt geführt und so genutzt werden. Daher misst Naim der diesbezüglichen Optimierung der Ovator in jeder erdenklichen Hinsicht größte Bedeutung bei und versieht ihren Korpus im Inneren an genau selektierten Stellen zusätzlich mit Vibrationsdämpfern. Der ebenfalls mattschwarz ausgeführte Sockel wird aus praktisch schalltotem Gussaluminium hergestellt, vier höhenverstellbare Spikes führen minimale Resonanzen vom Gehäuse effektiv in den Boden ab. Zwischen dem Korpus und seinem Fundament befindet sich eine starke Blattfeder: Sie entkoppelt diese beiden Elemente voneinander und hält Trittschall vom Lautsprecher fern. Die mit wenigen, sehr hochwertigen Bauteilen aufgebaute Frequenzweiche findet nicht wie üblich im Korpus, sondern im Sockel des S-400 ein ruhiges Plätzchen.



Besonders eingedenk solch großen Augenmerks auf Resonanztuning ist die Ovator S-400 durchaus ein komplex konstruierter Lautsprecher, doch gleichzeitig besticht ihr technischer Charakter mit vorbildlich effizienten, eleganten Detaillösungen, die auf geradem Weg ihr Ziel erreichen. In dieses Bild passt auch die Konzeption als Zwei-Wege-System mit geschlossenem Gehäuse; vom heute meistens als obligat erachteten Bassreflex-Prinzip hat Naim mit Bedacht Abstand genommen. Um den Bassbereich kümmern sich zwei parallel arbeitende Tieftöner, deren Chassiskörbe strömungsoptimiert sind, damit die Membrane nicht von ihrer eigenen, nach hinten abgegebenen Schallenergie beeinflusst werden.

STEHENDE OVATIONEN

Doch das technische Highlight der S-400 ist ein neuartiges Breitband-Chassis: Dieser für die Ovator-Serie entwickelte Balanced Mode Radiator hat eine wabenförmige Flachmembran, die dank unterschiedlicher Masseverteilung sowohl kolbenförmige Bewegungen als auch Biegeschwingungen vollziehen kann. Diese außergewöhnliche Eigenschaft befähigt das Chassis, den gesamten Mittelfonbereich und das Hochtonspektrum zu reproduzieren. Der Reiz einer Breitbänder-Technologie liegt darin, dass eine Übergabefrequenz zwischen Mittel- und Hochtoner entfällt: Bei konventionellen Systemen muss die Frequenzweiche Signale zwischen separaten Chassis aufteilen; bei dieser Zuweisung entstehen jedoch zwangsläufig Verfälschungen an der Grenze zwischen den Arbeitsbereichen. Daher zeichnet sich die Wiedergabe eines Breitband-Chassis insbesondere bei Stimmen durch eine Homogenität aus, die mit anderen Technologien kaum zu erreichen ist. Damit dieses kostbare Stück sein ganzes Leistungsvermögen entfalten kann, montiert Naim den Treiber in einer separaten, zylinderförmigen Kammer, die ihn von jeglichen Einflüssen anderer Komponenten isoliert. Diese Behausung selbst wird mit einem speziellen Elastomer vom Korpus entkoppelt: Einem verformbaren High-Tech-Kunststoff, der nach einer Belastung wieder seine definierte Struktur annimmt.

So viel clevere Technologie kommt einem Versprechen von großer Musikalität gleich, und in der Tat übertrifft das Musikerlebnis mit der Ovator S-400 jede Verheißung. Ihre Reproduktion ist immens akkurat, sie bringt viel weniger Eigencharakteristik ins Spiel als die meisten anderen bezahlbaren Lautsprecher. Je nach Hörgewohnheit kann diese Ehrlichkeit anfangs irritieren und der Hochton etwas zurückhaltend erscheinen, dabei ist er lediglich nicht vorlaut. De facto präsentiert die S-400 jede feinste tonale und dynamische Nuance, klingt wunderbar anspringend und offen; Klangfarben entfaltet sie geradezu wonnevoll. Ihre Treiber schwingen sehr schnell ein und aus, dank dieser Impulstreue hat die Ovator überdies besonderes rhythmisches Talent und wahrt die Stille zwischen Noten. Der Ovator ist

jedwede Überbetonung fremd, und eben diese ungewöhnliche Präzision bringt musikalische Intentionen auf den Punkt, involviert daher umso intensiver. Naim hat mit der Ovator S-400 einen mitreißend natürlich klingenden, audiophil äußerst brisanten Lautsprecher auf die Beine gestellt, der mit der Zeit immer mehr fasziniert.

(Marius Donadello)

INFORMATIONEN

music line
Tel. +49 / 41 05 / 770 50
www.music-line.biz

TECHNISCHE DATEN

Modell: Ovator S-400
Frequenzgang: 36 Hz – 35 kHz (im Raum)
Gewicht: 31 kg
Ausführungen: Esche hell, Zebrano schwarz, Kirsche
Sonderausführungen: Rosenholz, Weiß seidenmatt
(gegen Aufpreis)
Maße (H x B x T): 1.060 x 330 x 345 mm (inkl. Spikes und Abdeckungen)
Preis: 4.198,00 EUR (Paar)

PRODUKT-HIGHLIGHTS

- Breitband-Chassis für Mittel- und Hochton
- 2 Tieftöner
- Aufwendig resonanzoptimiertes Gehäuse
- Entkopplung von Gehäuse und Sockel per Blattfeder
- 2-Wege-System mit geschlossenem Gehäuse

